



Warnfarben statt Flecktarn

Jacken zählen nicht zur PSA, sind beim Holzmachen aber unverzichtbar

Das Angebot an Waldarbeitsjacken ist sehr groß. Vom Discounter bis zum Fachhandel werden empfehlenswerte Jacken in unterschiedlichen Materialien und für alle Wetterlagen angeboten. HOLZmachen gibt einen Überblick, worin sich die Jackentypen unterscheiden.

Etwas verärgert reagierte ein Teilnehmer bei einem Lehrgang für Brennholz-Selbstwerber auf die Aussage des Kursleiters, daß eine Waldarbeitsjacke bei der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für die Waldarbeit nicht vorgeschrieben ist. „Dann hätte ich mir das Geld ja sparen können“, raunte er den Kursleiter an, der ihm besonnen entgegnete: „Das wäre aber am falschen Ende gespart. Viele Gründe sprechen für taugliche Jacken, die bereits für wenig Geld zu haben sind.“

Ein Blick in die Regeln für Waldarbeiten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung bestätigt die Aussage des Kursleiters. Lediglich bei Arbeiten im Straßenverkehr oder neben dem Verkehrsbereich müssen Versicherte Oberbekleidung in Warnfarben tragen. Aber dennoch: Kaum ein

Profi wird ohne eine helleuchtende Jacke seine Arbeit verrichten. Neben der verbesserten Sichtbarkeit gibt es auch für Semi-Profis genug Gründe für das Tragen einer Waldarbeitsjacke.

Gute Gründe für die Forstjacke

Die deutlich verbesserte Sichtbarkeit von im Wald arbeitenden Personen ist das Hauptargument für den Kauf einer Forstjacke. Für alle Jahreszeiten haben sich leuchtende Warntöne in Orange und Rot bewährt, denn sie bilden einen deutlichen Kontrast zu den typischen Farben des Waldes. Oberbekleidung in leuchtgelben Warntönen hingegen gleicht sich im Frühjahr und Herbst sowohl dem frischen als auch dem sich verfärbenden Laub an. Gelbe Farben sind nur in Kombination mit einem roten Farbton empfeh-

lenswert. Während Warnjacken normaler Berufsbekleidung meistens einfarbig sind, weisen Waldarbeitsjacken mit gelben Warnpartien daher mindestens eine weitere Warnfarbe auf. Das Jackenmaterial und der Schnitt erleichtern außerdem die körperliche Anstrengung des Trägers. Belüftungsöffnungen unter den Achseln und im Brustbereich sorgen für den Abtransport von erhitzter und schweißfeuchter Luft. Die Luftzirkulation hilft, die Körpertemperatur niedrigzuhalten und erhöht so die Leistungsfähigkeit des Trägers. Der Nässechutz spielt bei Oberbekleidung ebenfalls eine wesentliche Rolle. Herkömmliche Regenjacken aus dem Baumarkt, sogenannte Friesennerze, sind zwar wasserdicht, aber aufgrund der fehlenden Atmungsaktivität zum Holzmachen gänzlich ungeeig-

net. Speziell für die Waldarbeit gefertigte Jacken bestehen meistens aus Mischfasern, die über einen gewissen Zeitraum wasserabweisend wirken. Durch einen Materialmix aus Kunst- und Baumwollfasern sind diese Jacken zudem sehr reiß- und scheuerfest.

Je mehr Taschen eine Forstjacke besitzt, desto besser. So muß weniger Zubehör in die Hosentaschen gesteckt werden – das erhöht die Bewegungsfreiheit. Gerade für das Notfall-equipment, bestehend aus Mobiltelefon und Erste-Hilfe-Päckchen, sind Forstjacken mit geräumigen Taschen ideal.

Faserpelz-Jacken

Jacken aus Faserpelz sind die klassischen Waldarbeitsjacken für kühle und nasse Witterung. Der pelzartige Stoff besteht aus einem Grundgewebe, in das feine Nylonfäden eingearbeitet sind, die für eine wasserabweisende und zugleich atmungsaktive Oberfläche sorgen. Je nach Hersteller werden Polyesterfasern und Polyester-Polyamid-

Mischstoffe verwendet. Während die Außenseite einer Faserpelz-Jacke sehr locker und flauschig wirkt, ist die Innenseite glatt. Faserpelz-Jacken sind ein echter Profitip, sie sind bei kühlem und kaltem Wetter die erste Wahl. Selbst bei anhaltendem Nieselregen perlt Feuchtigkeit an der Pelzstruktur ab, so daß der Oberkörper lange trocken bleibt. Damit Faserpelz atmungsaktiv wirken kann, sollte die Jacke direkt auf der Haut oder – in der kälteren Jahreszeit – zusammen mit Funktionsunterwäsche getragen werden.

Fleece-Jacken

Fleece-Jacken sind etwas dünner als Faserpelz-Jacken. Sie eignen sich deshalb für die nicht ganz so kalten Tage im Jahr oder als Zwischenschicht, zum Beispiel unter einer Waldarbeitsschutzjacke. Fleece besteht aus kurz geschorenen und geschliffenen Polyesterfasern und weist im Bezug auf die Stoffdicke einen ausgezeichneten Wärmeschutz auf. Durch das geringe Gewicht und die hohe Widerstandsfähigkeit des Stoffes sind Fleece-Jacken geradezu ideal für die Waldarbeit. Bei nassem und windigem Wetter empfehlen sich Fleece-Jacken aber nur in Kombination mit einer wind- und wasserdichten Jacke, denn die Maschen des Fleece weisen zwar Wasser ab, sind aber nicht wasserdicht. Weitere Nachteile sind die mögliche elektrostatische Aufladung sowie Winddurchlässigkeit. Fleece-Jacken bieten daher nur eingeschränkten Tragekomfort.

Climasoft-Jacken

Climasoft-Jacken sind der große Bruder der Fleece-Jacken. Sie bestehen aus zwei Lagen feinstem Microfleece-Gewebe. Zwischen beiden Lagen befinden sich Klimamembranen, die den feinflauschigen Jacken zusätzlich zu den positiven Eigenschaften des Fleecematerials zu Winddichtigkeit verhelfen. Im Trage- und Wärme-Komfort reichen Climasoft-Jacken sehr nah an Faserpelz-Jacken heran. Allerdings sind die feinfaserigen Jacken schmutzempfindlich. Besonders beim Tragen von Holz dringt der Schmutz tief in das Material ein und hinterläßt auch nach dem Waschen noch Spuren.

Hightech-Jacken

Moderne, bielastische Hightech-Stoffe kommen auch bei der Waldarbeit immer mehr zum Einsatz. Jacken aus diesen Materialien sind zwar nicht billig, aber ihren Preis wert. Geeignet sind sie für Holzmacher, die viel und intensiv bei teils schwierigen Wetterverhältnissen arbeiten. Die Hersteller von Hightech-Jacken greifen tief in die Material-Trickkiste: Polyester, Polyurethan, Elastan, Spandex und Nylon werden miteinander verarbeitet und mit Softshell und Fleece zu atmungsaktiven, extrem dehnbaren und flexiblen Jacken kombiniert. An stark belasteten Stellen wie Schultern, Ellenbogen und Unterarm sind zusätzlich abriebfeste Stoffe aus Kevlar und Cordura aufgebracht. Durch den Materialmix entstehen Forstschutz-Jacken, die

jede Art von Waldarbeit mitmachen und lange haltbar sind. Der vermeintlich hohe Preis relativiert sich vor diesem Hintergrund.

Regenschutz-Jacken

Irgendwann kann auch das beste Material einem kräftigen Regenschauer nicht standhalten. Wer bei anhaltendem Regen nicht zu Hause bleiben möchte, der sollte – wirklich nur in diesem Fall – über den Kauf einer Regenschutz-Jacke nachdenken. Die zumeist mit Polyurethan beschichteten Jacken halten selbst starkem Regen stand. Im Hochpreissegment werden zudem Funktionsstoffe wie „GoreTex“ verwendet und der Tragekomfort mit diversen Details deutlich verbessert. Abgedeckte Belüftungsöffnungen, Stretchgewebe und Netzfutter sind klare Indizien für gute Regenschutz-Jacken. Aber: Wenn eine Jacke kein Wasser eindringen läßt, dann läßt sie auch keine Feuchtigkeit heraus. Bei intensiver Waldarbeit wird man dann zwar nicht vom Regen naß, aber vom eigenen Schweiß. Holzmacher, die im Regen nur wenig körperlich arbeiten wollen, sind mit einer Regenschutzjacke gut beraten. Alle anderen sollten einen der anderen Jackentypen wählen und heimfahren, sobald die Nässe durchzieht.

Merkmale guter Forstjacken

Da Forstjacken nicht zu der nach DIN-Norm gefertigten Warnbekleidung zählen, fehlt es an Bewertungsgrundlagen. Die KWF-Prüfzeichen „Profi“ und „Standard“ sind deshalb die einzigen Qualitätsnachweise. Die Fläche der Warnfarben im Brust- und Rückenbereich muß nach den KWF-Kriterien mindestens ein Drittel der Gesamtfläche einnehmen, wobei nur die RAL-Farben Leuchtgelb, Leuchthellorange, Leuchtorange, Leuchtrot, Leucht-

hellrot sowie die Warnfarbe Rot akzeptiert werden. Jacken mit dem KWF-Profi-Zeichen sind beispielsweise aus hochelastischem und leichtem Stoff und besitzen eine hochwertige Ausstattung an Taschen und abriebfesten Besätzen. Hinzu kommt eine verbesserte Paßform. Jacken mit dem KWF-Standard-Zeichen verfügen über die gleichen Sicherheitsmerkmale, bieten aber weniger Tragekomfort. Dafür ist der Preis deutlich günstiger. KWF-geprüfte Forstjacken sind bereits ab etwa 40 Euro erhältlich. Regenschutz-Jacken weisen andere Qualitätsmerkmale auf. Bei ihnen kennzeichnet das Prüfzeichen EN 343 den Nässeschutz. Das Regenschirm-Piktogramm steht für folgende Prüfkriterien:

- Wasserdichtheit: Der Wasserdurchgangswiderstand wird anhand von Prüfwerten zwischen 1 (Mindestanforderungen erfüllt) und 3 (siehe Grafik, höchster Wasserdurchgangswiderstand) klassifiziert.
- Wasserdampfdurchlässigkeit: Damit wird die Atmungsaktivität geprüft. Es wird gemessen, wie gut die Jacke feucht-warme Luft nach außen abgibt. Dieser Wert beeinflusst die Trageeigenschaften einer Regenjacke wesentlich. Auch hier werden die Prüfwerte 1 bis 3 vergeben. Je nach Prüfwert müssen die Hersteller in den Produktinformationen eine Tragedauerempfehlung angeben. Bei Klasse 1 (siehe Grafik) kann das bedeuten, daß bei mittelschwerer körperlicher Anstrengung bei etwa 15 Grad eine maximale Tragedauer von nur 1,5 Stunden empfohlen wird. Bei Regenschutz-Bekleidung mit dem Prüfzeichen EN 343 wird außerdem noch die Reiß- und Zugfestigkeit sowie die Paßfähigkeit des Material geprüft.

MARCO REETZ

HOLZmachen stellt auf der nächsten Seite Forst-Jacken unter 60 Euro vor.



Das Regenschutz-Piktogramm kennzeichnet wasserdichte Bekleidung.

Bei Waldarbeitern gehört es zur Grundausrüstung und auch in der Jackentasche von Hobby-Holzmachern darf es nicht fehlen: das Verbandspäckchen zur Selbstversorgung bei Verletzungen. Auch bei Motorsägenkursen zählt es zur Grundausrüstung, anders als eine Forstjacke. Die Inhalte der angebotenen Erste-Hilfe-Pakete variieren, das KWF empfiehlt zwei Druckverbände, 20 Wundschnellverbände, zwei Pflasterstrips, eine Schere, zwei Wundreinigungstücher, zwei Schutzhandschuhe und einen Fingerling. Zusätzlich muß sich bei der Arbeit im Wald ein Kfz-Verbandskasten in der Nähe der Arbeitsstelle befinden. Grundsätzlich gilt: niemals Alleinarbeit im Wald und immer ein Mobiltelefon mit Netzempfang mitführen, um im Notfall die Rettungskette einleiten zu können.



Fotos: Reetz, Riemann

Forstjacken unter 60 Euro

Forstjacke • Kox Mistral

- Durch abnehmbare Ärmel auch als Weste tragbar
- 100 % Polyamid
- Abgedeckter Reißverschluss durch zusätzliche Druckknöpfe
- Netzbelüftung im Innenbereich
- Verlängertes Rückenteil mit Tasche für Verbandszeug
- Vier verschließbare Taschen
- Waschbar bis 40 Grad
- Preis: ca. 40 Euro



www.kox-direct.de

Forstjacke • Stihl Economy Plus

- Polyester-Oberstoff mit 35 % Baumwolle
- Verdeckter Reißverschluss
- Ärmelverschluss mit Druckknöpfen
- Zwei Seitentaschen, Brusttasche mit Klettverschluss, Handytasche
- Entlüftungsöffnungen auf der Vorderseite
- Waschbar bis 60 Grad
- Preis: 56 Euro



www.stihl.de

Forstjacke • Nordforest Profi Light

- Polyamid mit 47 % Baumwolle
- Verdeckter Reißverschluss mit Druckknöpfen, elastische Ärmelbündchen
- Eine Innentasche, zwei Fronttaschen, eine Ärmeltasche
- Rückenbelüftung durch Netzgewebe
- Verlängertes Rückenteil mit Tasche für Verbandszeug
- Waschbar bis 40 Grad
- Preis: ca. 50 Euro



www.grube.de

Forstjacke • Ötscher Basic plus

- 50 % Baumwolle, 50 % Polyamid
- Zwei-Wege-Reißverschluss plus Druckknöpfe an der Vorderseite
- Ärmelverschluss mit Druckknöpfen
- Zwei Seitentaschen, zwei Brusttaschen, Verbandszeugtasche innen
- Rückenbelüftung
- Waschbar bis 60 Grad
- Preis: ca. 60 Euro



www.oetscher.de

Forstjacke • EVG Boxer Flex

- Elastisches Zwei-Wege-Stretch-Material, Baumwollmischgewebe
- Abgedeckter Reißverschluss
- Eine Seitentasche
- Ärmelweite mit Druckknöpfen einstellbar
- Verlängerte Rückenpartie
- Rückenbelüftung
- Waschbar bis 40 Grad
- Preis: ca. 45 Euro



www.evg-shop.de

Faserpelzjacke • Kox Helsinki

- 50 % Polyester, 50 % Polyacryl
- Reißverschluss
- Strickbündchen an den Ärmeln
- Zwei Seitentaschen
- Große Brusttasche
- Verlängertes Rückenteil
- Waschbar bis 40 Grad
- Preis: ca. 38 Euro



www.kox-direct.de

Faserpelzjacke • Nordforest Värmland

- Leichte Jacke aus einseitigem Faserpelz
- 100 % Polyester
- Frontreißverschluss, Stehkragen, langer Rücken
- Drei aufgesetzte Taschen
- Elastische Ärmelbündchen mit Daumendurchgriff
- Waschbar bis 60 Grad (Schonwaschgang)
- Preis: ca. 40 Euro



www.grube.de

Softshelljacke • Watex

- 95 % Polyester, 5 % Elasthan
- Frontreißverschluss
- Kapuze mit Kordelzug, per Reißverschluss abtrennbar
- Kordelzug im Saum
- Zwei Seitentaschen, zwei Brusttaschen, jeweils mit Reißverschluss
- Waschbar bis 40 Grad
- Preis: ca. 60 Euro



www.watex.de